

Mann vor Kneipe verprügelt: Haftbefehl erlassen

Neu-Ulm/Illertissen Vollkommen grundlos soll ein 25-Jähriger einen jungen Mann im Juni in Illertissen verprügelt haben. Die Tat soll sich mitten in der Nacht vor der Kneipe s'Eck am Marktplatz zugetragen haben. Das Opfer erlitt damals eine Gehirnerschütterung und Schnittverletzungen. Wegen Körperverletzung muss sich der mutmaßliche Täter nun vor dem Neu-Ulmer Amtsgericht verantworten. Gestern sollte der Prozess eigentlich offiziell beginnen, und mehrere Zeugen sollten helfen, die bislang unklaren Hintergründe der Tat aufzuklären – doch vom Angeklagten fehlte jede Spur.

Es stellte sich heraus, dass die schriftliche Ladung an ihn nicht zugestellt werden konnte – obwohl der Mann bereits seit mehr als einem Jahr an jener Adresse in Illertissen gemeldet ist. Deshalb wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft ein Haftbefehl gegen den 25-Jährigen erlassen, das Verfahren wurde vorläufig eingestellt. (aat)

Kurz gemeldet

UNTERROTH

Kommune hat derzeit keine Defibrillatoren

Die Gemeinde Unterroth macht darauf aufmerksam, dass aktuell die Defibrillatoren in der Raiffeisenbank beim Geldautomaten, in der Sporthalle und im Vereinsheim nicht zur Verfügung stehen. Der Hersteller hat diese mit einer unzureichenden Zertifizierung in Umlauf gebracht, was nun korrigiert werden muss. (lor)

UNTERROTH

Sprechstunde des Bürgermeisters entfällt

Die Sprechstunde bei Bürgermeister Gerhard Struve in Unterroth am kommenden Freitag, 4. Oktober, entfällt. Das teilt das Gemeindeamt mit. (lor)

UNTERROTH

Die Schützen starten jetzt in die Saison

Der Schützenverein Hubertus Unterroth startet am Freitag, 4. Oktober, in die neue Saison. Die Schießabende finden jeweils freitags ab 19 Uhr statt – in Verbindung mit einem gemütlichen Zusammenhocken. (lor)

CHRISTERTSHOFEN

Frauenbund trifft sich zur Mitgliederversammlung

Der Frauenbund Christertshofen trifft sich Montag, 7. Oktober, um 19 Uhr zur Mitgliederversammlung im Pfarrhof. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Vorstands, anschließend können die Mitglieder Wünsche und Anträge vorbringen. (zedo)

OSTERBERG

Straße während des Festumzugs gesperrt

Der Turnverein Osterberg feiert am Sonntag, 6. Oktober, sein 100-jähriges Bestehen. Während eines kurzen Festumzugs sind mehrere Straßen kurzzeitig gesperrt. Betroffen sind der Kirchberg, Schlossweg und die Hauptstraße. Wie das Landratsamt mitteilt, wird der Umzug nicht lange dauern. Deshalb wird es keine Umleitung geben. Der Verkehr wird in beiden Fahrtrichtungen für rund zehn Minuten angehalten. (az)

KRUMBACH

Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose trifft sich

Die MS-Selbsthilfegruppe Krumbach und Umgebung trifft sich am Freitag, 4. Oktober, um 19.30 Uhr im Gasthaus Löwenhof in Edenhäusen. Gäste sind jederzeit willkommen. Auskünfte erteilt Gerlinde Steck unter Telefon 08333/3511. (zg)

Sie wissen wie Europa klingt

Konzert Von Schweden bis Italien geht es musikalisch quer über den Kontinent: Beim 99. Gruppensingen des Kleinen Illergaus tragen sechs Chöre Lieder aus verschiedenen Ländern vor

VON ALFRED GRIMM

Au Mit dem Lied „Rigas torna“ – gesungen in lettischer Sprache – eröffnete die Gruppe Vocalis aus Au das 99. Gruppensingen des Kleinen Illergaus in der Josef-Weikmann-Halle. Christoph Häußler, der Vorsitzende der gastgebenden Chorgemeinschaft Au, erinnerte mit dem Eingangslied an die Reise des Vereins zu dessen 100-jährigen Bestehen. Damals ging es in das Baltikum. Dieser Reise in den Norden sollte an diesem Nachmittag eine musikalische Reise durch viele Länder Europas folgen. Die Vorsitzenden der örtlichen Dachverbände der Sänger, Gerhard Leopold und Karl Michaelis, gratulierten.

Margitta Häußler, die sachkundig und humorvoll durch das Programm führte, begrüßte die Chöre und Gäste in verschiedenen Sprachen. Zunächst ging sie auf das Eingangslied ein. „Rigas torna“, das ist der Dom von Riga. Das Lied kennt in Lettland jeder und es wird besonders bei großen Sängerfesten von oft mehreren Tausend Mitgliedern gesungen.

Zu Beginn des Konzertes führte die Singgruppe Wir-r-sing die Besucher nach Frankreich. Sie besangen in „La maladie d'amour“ eindrucksvoll die Krankheit der Liebe, den Liebeskummer. Dem schloss sich die Ode „En chantant“ über den Zauber des Singens an. Nun ging die Reise mit Concordia Ay nach Russland. Vor allem das bekannte „Kalinka“ und das schwungvolle „Steppenfeuer“ begeisterten das Publikum. Je ein Lied von Mark Forster und Reinhard Fendrich („Wenn's d a Herz hast wie a Bergwerk“) sowie ein Volkslied aus dem Jahr 1603 bot das Stimmwerk Illerberg dar. Dieser Chor fiel dadurch auf, dass er viele junge Mitglieder hat. Weiter ging es nach Schweden.



Gastgeber des Gruppensingens des Kleinen Illergaus war diesmal die Chorgemeinschaft Au. Deren Ensemble Vocalis eröffnete den Konzertnachmittag in der Josef-Weikmann-Halle.

Foto: Alfred Grimm

Der Liederkranz Vöhringen erinnerte mit zwei Gesangsstücken, unter anderem Gabriellas Lied, an den berührenden Film über das soziale Element des Chorsingens „Wie im Himmel“.

Der Männergesangsverein Illerberg führte die Zuhörer aus dem kühlen Norden in den Süden – nach Italien. Die Männer stimmten zuerst „O sole mia“ an, erzählten dann die traurig-komische Geschichte vom Hahn Giacomo und seinen Hühner und beendeten ihren Auftritt

mit dem Chianti-Lied. Dieser Abschluss begeisterte und bewegte das Publikum ganz besonders. Den Schluss des Programmes übernahm Vocalis der Chorgemeinschaft Au. Die Reise führte nun nach Slowenien, Dalmatien und Kroatien. Die Lieder dieser Länder sind oft schwermütig und melancholisch, können aber auch schwung- und humorvoll sein. In einem Lied wird zum Beispiel besungen, dass die kleine Marietta das Meer liebte, als Erwachsene dann die Seeleute.

Am Ende der musikalischen Reise bedankten sich die Moderatorin und der Vorsitzende bei allen teilnehmenden Chören für ihr Engagement, ihre treffende Auswahl und die gelungenen Darbietungen. Die gemeinsam von allen Teilnehmern und Gästen gesungene Europahymne, bildete den eindrucksvollen Abschluss des Konzertnachmittags.

Fotos Eine Bildergalerie zum Konzert der sechs Chöre in Au finden sie online unter illertisser-zeitung.de/bilder

McDonald's will in Illertissen bald loslegen

Wirtschaft Das Restaurant soll eines der ersten Gebäude im neuen Gewerbegebiet sein

VON JENS CARSTEN

Illertissen Wer von der Autobahn her nach Illertissen fährt, sieht es gleich: Auf dem neuen Gewerbegebiet vor den Toren der Stadt tut sich einiges. Schwere Baumaschinen fahren zwischen Erdhügeln umher, Material liegt bereit und es ist schon zu erkennen, wo später einmal die Straßen verlaufen. Aber auch in die Höhe soll sich das Areal bald entwickeln: Als eine der ersten Firmen will die Fast-Food-Kette McDonald's dort bauen.

Aber noch ist es offenbar nicht so weit: Man warte aktuell auf die „finale Baugenehmigung“, lässt das Unternehmen auf Nachfrage wissen. Sobald diese vorliege, soll der Bau starten. Dem Vernehmen nach könnte es dann nicht lange dauern, bis die Filiale steht. Zuerst werde ein Erdaushub vorgenommen, dann die Bodenplatte gelegt und im Anschluss die Wände gestellt, beschreibt das Unternehmen die Vorgehensweise. Strittig war zuletzt, wie hoch der Werbepylon werden darf, der auf „Mc Donald's“ und die



McDonald's will als eine der ersten Firmen im neuen Gewerbegebiet in Illertissen bauen. Symbolfoto: Jan Woitas/dpa

anliegende Tankstelle hinweist. 25 Meter hatten die Unternehmen beantragt, doch den Räten im Bauausschuss war das zu hoch. Mehr als 15 Meter sollten es nicht werden, hieß es. Ob eine kleinere Werbetafel aufgestellt wird, ist nach Angaben der Fast-Food-Kette noch unklar. Zum jetzigen Zeitpunkt könne man dazu keine Angaben machen, hieß es.

Der Bauantrag für das Restaurant liegt momentan beim Landratsamt in Neu-Ulm. „Das Verfahren läuft noch, steht aber kurz vor dem Abschluss“, sagt eine Sprecherin dazu.

Neue Nautilla-Karte schreckt Badegäste ab

Freizeit Der Kämmerer berichtet im Stadtrat über die Entwicklung des Illertisser Bades

VON SABRINA SCHATZ

Illertissen Die Einführung der Clubcard im Illertisser Freizeitbad Nautilla macht sich offenbar bei den Besucherzahlen bemerkbar. Das hat der städtische Kämmerer Markus Weiß unlängst im Werkausschuss berichtet. Dennoch könne die Stadt zufrieden damit sein, die „Nautilla-Clubcard“ eingeführt zu haben – denn die Umsätze stiegen zuletzt.

Im ersten Halbjahr 2019 haben sich die Besucherzahlen laut Weiß geringfügig verändert, vergleicht man sie mit dem gleichen Zeitraum im Vorjahr. Während den Badebereich nahezu gleich viele Gäste besuchten, war in der Saunalandschaft ein deutlicher Rückgang zu verbuchen. Rund 770 Besucher weniger kamen, was einem Minus von etwa drei Prozent entspricht. Zur Einordnung: Rund 770 Besucher zählte das Nautilla im Schnitt pro Tag. Insgesamt besuchten zwischen Januar und Juni rund 138.790 Personen das Freizeitbad – das sind etwa 920 weniger als 2018.

Ein Grund für diese Entwicklung sieht Kämmerer Weiß im Wegfall der Dauerkarten, mit welchen Bad und Sauna ohne zusätzliche Kosten besucht werden konnten. Nutzer der neu eingeführten Clubcard hingegen bezahlen nun einmalig einen Jahresbeitrag und dann für jeden Besuch nur noch den halben Eintrittspreis. „Die Maßnahme hat sich gerechnet“, lautete Weiß' Fazit. Steigende Umsatzerlöse seien ein Zeichen dafür, dass die Einführung

der Clubcard richtig und notwendig gewesen sei. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 stiegen die Erlöse heuer um knapp 13 Prozent. Sie lagen damit zum Stichtag 30. Juni bei etwa 962.700 Euro. „Wir brauchen Erlöse, um das Bad erhalten zu können“, betonte Weiß. Abgesehen von der Clubcard sind die steigenden Umsätze laut Sitzungsvorlage auf den Wegfall verschiedener Rabatte zurückzuführen. Demnach hätten beispielsweise Mitglieder einer

Krankenkasse noch einen Euro Rabatt erhalten, obwohl diese keine Gegenleistung mehr erbracht hatte. Wie Kämmerer Weiß erläuterte, bewegen sich die Ausgaben momentan weitgehend im Rahmen. Diese lagen zum Stichtag bei rund 1,06 Millionen Euro. Zusätzliche Ausgaben ergaben sich bei den Wasseruntersuchungen.

Als das Nautilla im Sommer zwei Wochen lang geschlossen hatte, wurde es an einigen Stellen auf Vordermann gebracht. Laut Weiß wurden unter anderem die Einbruch- und Brandmeldeanlage erneuert, Sanitäranlagen in den Damenduschen saniert und der Gastrobereich umgebaut. „Da wird in den nächsten Jahren noch einiges auf uns zukommen“, kündigte Weiß an. Speziell zum Gastrobereich hieß es in der Sitzung, dass die neuen Pächter bislang zufrieden seien – trotz der Anfangszeit, die in erfahrungsgemäß ruhigere Wochen gefallen war. „Ich denke, die guten Monate kommen jetzt“, zeigte sich Weiß optimistisch.



Nach der Einführung der Clubcard kommen weniger Besucher in das Nautilla. Doch der Umsatz steigt. Archivfoto: Sabrina Schatz

Leserbrief

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Wo ein Kreisverkehr in Illertissen Sinn ergibt

zu unserem Bericht „Ein Kreisverkehr für den Illertisser Süden?“:

Ich frage mich mittlerweile allen Ernstes, weshalb sich die Stadt Illertissen denn eigentlich immer extern Hilfe holen muss, wenn es darum geht, planerisch etwas geba- cken zu bekommen.

Und wenn, dann kommen solche Vorschläge wie ein Kreisverkehr in Höhe Alpenweg, welchen unser Bürgermeister ganz prima findet, anstatt sich darüber Gedanken zu machen, wo denn solch einer eigentlich wirklich gebraucht wird.

Aber anscheinend fahren nicht allzu viele Mitglieder des Stadtrates sowie der Bürgermeister selbst in Richtung Süden, denn dann würde endlich diese unerträgliche Zubringerauffahrt umgestaltet werden.

Ich bin zwar kein Verkehrs-Experte, doch wage ich zu behaupten, dass hier ein Kreisverkehr möglich wäre, und in Verbindung damit dann auch diese einst als Verkehrsicherung für die Schulkinder errichtete Kreuzungshilfe auch Sinn macht.

Voraussetzung natürlich, dass dann auch endlich dieses völlig gedankenlos platzierte Tempo 80 Verkehrsschild unmittelbar vor der Kreuzungshilfe verschwindet. Dieter Lutz, Illertissen

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten. Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an

Treffs & Termine

LANDKREIS

Wochenenden für trauernde Eltern und Geschwister

Die Ehe- und Familienseelsorge lädt in Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle Trauerbegleitung der Diözese Augsburg und dem Bunten Kreis Augsburg trauernde Eltern und Geschwister zu einem Wochenende ins Kloster Bonlanden ein. Von Freitag, 11. Oktober, bis Sonntag, 13. Oktober, können sich Eltern, die um ein verstorbenes Kind trauern, austauschen. Im geschützten Rahmen können sie sich auf ihre Trauer einlassen. Sie werden ermutigt, einen nächsten Schritt auf dem Weg der Trauer zu finden. Kinder werden in Gruppen von erfahrenen Mitarbeitern begleitet. (az)

Kontakt Infos und Anmeldung bei der Ehe- und Familienseelsorge, Außenstelle Neu-Ulm, unter Telefon 0821/3166-2421 oder per E-Mail an efs@bistum-augsburg.de

ILLERTISSEN

Anmeldung zum Programm Berufsschule Plus möglich

Auch in diesem Schuljahr startet ein neuer Jahrgang Berufsschule Plus an der Berufsschule Illertissen. Auszubildende können mit Zusatzunterricht an zwei Abenden pro Woche die Fachhochschulreife erworben werden. Das Angebot steht allen Auszubildenden aus der Region offen, die über einen Mittleren Abschluss verfügen und einen Notendurchschnitt von 3,5 haben. (az)

Kontakt Informationen und Anmeldung über die Berufsschule Illertissen unter der Telefonnummer 07303/96550.

ILLERTISSEN

Volkshochschule sagt Ausflug nach Raisting ab

Der für Freitag, 11. Oktober, geplante Ausflug zur Erdfunkstelle Radom in Raisting muss entfallen. Das teilt die Volkshochschule (Vhs) im Landkreis Neu-Ulm mit. Auf dem Programm stand außerdem der Besuch der Sonderausstellung zum Thema „50 Jahre Mondlandung“. Grund für die Absage ist laut Vhs-Geschäftsführerin Carolin Gehring die zu geringe Anmeldezahl. (az)